



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 6. Anno 1666.

1666

Wöchentliche Donnerstags
Zeitung Anno 1666.

Aus Venua vom 16 Januarij.

Wes jüngsten von Smirna zu Livorno ankommene Schiffe
ist Nachricht eingelauffen, daß alda 26. Türkische Schiffe se-
gelfertig gestanden / mit chissem guten Winde nachher Canca
zugehen vmb selbigen Orth mit Munition vnd Viores (woran es da-
selbsten sehr schlecht) zu versehen. Weilm aber der Venetianische Gene-
ral Marquis Vill. schon in Candien ankomen / vnd sich daselbsten in
vortheilhafte Posture gestellt: Als dürfften die Türcken daselbsten
nicht wol ankomen können / che sie grosse Gefahr außgestanden. In
Spanien werden gegen künfftige Campagne grosse Kriegs Zubereitun-
gen gemacht / daß man daher o muchmasset / es dürffte die Allianz mit
denen Benachbarten noch in den Terminis nicht sehen / wie eine Zeit
hero außgegeben worden.

Madrid vom 18 Dito.

Nachdem die zu Aroer sich in geheimb viele Jahr offgehaltene fal-
sche Münzer anhero gebracht / vnd offschärfste gebührend befraget
worden, ob auch einige aus hiesiger Stadt sich zu dergleichen Ubeltha-
ten gebrauchen lassen; Als haben selbige schon off unterschiedliche be-
fandt / welche ihren profit hierdurch überaus stark gemacht. Sonst ist
man zwar resolviert gewesen / daß einige Gallionen gegen künfftigen
Wasum außgerüstet werden / vnd nachher Ost. Indien gehen sollten:
Weilm aber solches der Kauffmanschafft nicht vortheilhaftig zu seyn
remonstreirt worden: Als ist es biß in den Augustum verschoben wor-
den. Wir erwarten nunmehr von Lissabon Nachricht, ob die eine Zeit
hero zwischen dieser Cron vnd Portugal wehrende Tractaten vollends
geschlossen / vnd von der Seite unterschrieben worden.

Num. 6.

Dan

Dankig vom 4. Febr.

Aus Warschau wird vom 29. pass. berichtet / daß der Starosta
Dieck sich bey dem König purgiret: weil er beschuldigt worden / daß
er die Groß Pohlen aneufrischet hette / sich mit den Conföderirten zu
conjunziren vnd die Waffen wieder den König zu ergreifen. Der
Herr Peter Smogozny / welcher ein Mann von großem Ansehen /
vnd exemplarischen Leben ist / hat negst dem Ihre Königl. Majest. re-
feriret, daß die Groß Pohlen nun zu mercken begunten / daß sie hinter-
gangen wehren / dieses aber ihren Castellan zuzuschreiben hetten / als
welcher nach getroffenen Vergleich bey Pabazyn bey der Ritterschafft
durch neue Convocation die vorgewesene Vorruhe verursacht / vnd
bis dahero unterschiedene Unversahia Imperiosa, die ihm keines we-
ges zu stehen / außzusetzen hette. Ihre Königl. Majest. haben dem
Wynowol Sinolensky Drore ertheilet / aus denen sich daselbst befin-
denden dreyen Companien Tragoner ein Regiment zu machen / damit
bey künfftiger Besetzung hiedurch Einderung geschaffet / vnd die Regi-
minter auch in der Zahl weniger würden.

Wien vom 2. Dito.

Vorgertern seynd Ihre Fürstl. Gn. von Dietrichstein auff Ihrer
Käyserl. Majest. Begehren von Brunn anhero kommen / vmb die In-
tentation wegen Ansetzung der Obrist Hoffmeister Stelle / der zukünfftigen
Röm Käyserin / worzu Sie sich dato nicht resoluiren wollen / zu
erschreien: vnd verlaudet daß Ihre Fürstl. Gn. vielmehr bey dero Lands
Hauptmanschafft in Währen zu verbleiben verlanget / vnd daß Ihre
Käyserl. Majest. bemelde Charge Herrn Grafen von Sinsendorf je-
ho Hoff Cammer Präsident / aufftragen / vnd selbigen zugleich in
Fürstlichen Stand erheben werden. Der alhier anwesende Türckische
Botschaffter machet sich bey Herzunahung des Herrn Grafen Eßle-
so bereits zu Griechisch Weissenburg jennsol / zu seiner Rückreise fer-
tig / vnd weil von seiner Hoffstade bereits einige sich abenturen / vnd dem
Ehrstlichen Glauben angenommen / läst er aus Besorg daß noch
mehr folgen möchten / grosse Obficht auff seine Leut halten / vnd wil
keinem mehr aus seinem Logement in die Stade zu kommen gestatten.
Verwichene Woche ist Ihrer Excell. Herrn General Feldmarschall
Soucho's jüngerer Sohn in Währen an den Vngarischen Confines
jals

vnd anderer rare Sachen von hie nachher Cleve an Monsieur Colberg
verfandt worden / welche daselbsten zu einem vnd andern Gebrauch an-
gewendet werden dürfften. Der Königl. Dennemärckische Ambassa-
deur / Herr Hannibal Seefide ist vor etlichen Tagen aus Engelland
allhie ankommen / von dessen Verrichtung künfftig zuvernehmen sein
wird. Weil die Heyraths Tractaten zwischen Portugal vnd der Her-
zogin von Amatenewlich geschlossen worden: Als ist des Portugiesi-
schen Ambassadeurs Herrn de Melo Sohn nachher Engelland abgefertig-
et worden / vmb daselbsten wegen deroselben Ubersfahrts / so gegen das
Zorsahr geschēhen dürffte / seine Passage zu sollicitiren.

Londen vom 5. Dito.

Ihre Königl. Majest. werden sampt dem gesampften Hoffe von
Oxford nachher Hamptoncourt sārder sambst vffbrechen / vnd nach ge-
winzter Verweilung an selbigem Orte / allhier sich wieder einfinden /
weil die Infection diese Woche dermassen nach gelassen / daß in 103.
Personen weniger / als die vorige Woche / vnd nur ingesampt 272 hier-
von aber nur 79 an der Infection gestorben. Sonsten gehet es mit der
Equippage indiesem Königreich überaus stark forth.

Haag vom 10. Febr.

Nachdem der Herr von Beverning wegen seiner zu Cleve gehabt
een Commission den Herrn General Staaten Relation gethan / ist er
darauff alsobalden wieder nachher Cleve gangen / welches Hoffnung
machet / daß die Tractaten daselbsten in guten Terminis seyn müssen.
In übrigen wird mit gestrigen Brieffen aus Breda berichtet / daß eini-
ge Münsterische Vöcker sich bey selbiger Stadt sehen lassen / welche
darauff im alten Busch unterschiedliche Häuser geplündert vnd kahl ge-
macht: Worauff alsobalden einige Compagnien beordert worden /
von hie dahin zu gehen / vnd solchem Streiffen zu wehren.

Ambsterdam vom 12. Dito.

Nechst allhie vorgehender starken Armatur zu Wasser vnd Lande
ist hieselbst nachsamb besunden worden / daß in Ansehung der grossen
Gefahr künfftiger Vorfahr keine grosse Couarden-Schiffe aus die-
sen umieten Provinzen bey confiscation der Schiffe vnd Wahren ge-
hen sollen / damit also denen Engländern die daraus zu weilen zu mach-
en habe Weite abgeschneiten werde.

N. 1666. Num. 6.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1666. Von Numero 6.

Aus Venedig vom 2 Febraris.

S In Romagna seynd etliche 100. Soldaten zu Erfüllung der neuen Verbunden ankommen / vnd werden deren noch mehr erwartet. Aus Dalmaticen kompt berichte / daß selbiger General nach angeordneten Winterquartieren auch sedern Orts Subernatorn das nöthige Geld / die Garnison biß zu End des Februaris zu bezahlen / hinterlassen. Livornische Brieffe melden / daß in selbigem Haven ein Schiff von Smirna ankommen / welches durch das Gemässere von Candia passiret / vnd versichere / daß ein blutiger Scharmüßel zwischen den unserigen vnd den Türcken von New-Candien sürgangen / in dem sich diese mit Zuziehung anderer aus umbliegenden Derthern erkühnet / ins Feld zu stelen / von den unserigen aber angegriffen / vnd mit grossen Verlust in ihre Posten gejagt worden. Nach diesem hatten unsere im Archipelago schwebende Schiffe 2. Saiquen / welche mit Vibres nach Seo gewolt / auch eine Brigantine / welche vom Bessa in Canea mit einem Aga vnd etlichen andern fürnehmen Türcken nach der Psforten / in was Standt die Türcken sich im Königreich befänden / alda vorzubringen / abgeschickt war / erobert. Von Bosma vernimbt man durch Türckische Kavalleute / daß man zu Constantinopel / wiewol es außershalb der Zeit / in etliche Gallieren mit doppeltem Rudervolck besetzt / 1800. Janitscharen eingeschiffte / darmit nach den Dardanellen forthzugen vnd von dar weiter nach Canea fortzukommen zu suchen / weil selbiger Bessa nach vernommener unserseits grossen Anstalt / bey der Psforten schriftlich protestiret / daß er sich ohne hauptsächlichen Secours / da man ihn anfallen solte / (zumahl seine Völcker aus Mangel der Zahlung aufführisch würden /) nicht lang würde halten können /

Wie

Wie dann auch zu Constantinopel alle die vor diesem gegen die Cosa-
kengeschichte Gallereen wieder ankommen / welche der Groß Türck
zurück beruffen / vnd auszurüffen befohlen / damit sie gegen den Früh-
ling mit andern / auch denen im Arsenal newerbawten / ins weisse Meer
gehen / vnd sampt den Biellischen einem Haupte Secourff nachm Röm-
nreich thun köndten.

Wien vom 2. Febr.

Verwichenen Mittwoch Abends ist Herr Graff von Harrach mit
dem ratificirten Negraths Contract angelanget / vnd denselben also-
balden Ihrer Käyserl. Majest. mit aller vnterthänigster Vermeldung
der Infantin von Madrit den 10. Martij erfolgenden Aufbruchs / ein-
gehändiget. Ihre Käyserl. Majest. haben alle Cavalier / ausser der mi-
litarischen Charge / so Schul. Pferde halten / zu einem Vollet / daß vff
die 200000 Rthlr. Kosten wird / beschreiben lassen. Die von dem Eng-
ländischen Gesandten mit Ihrer Käyserl. Majest. vnd der Cron Spa-
nien gesuchte Allianz / worunter der Pabst / Portugal vnd Würster mit
dero Adharenten begriffen / ist nun dieser Tagen von Ihrer Käyserl.
Maj. unterschrieben vnd ratificiret worden / worauff vorgestern vom
Heren Grafen von Rothau ein statliches Banquet / worden sich der
Käys. Obrist Hoffmeister die meisten geheimten Rätche / der Englische
Gesandte vnd Spanische Resident eingefunden / gehalten worden. Das
gegen hat der Französische Resident Gremonville / well die Niederlande
die dem Reich incorporiret werden / die Graffschafft Hentegaw / so 29
Städte vnd 950. Dörffer in sich hält / nebenst einem Theil von Bra-
bant / seinem König einzuräumen begehrt / welches / ob es wird ange-
nommen werden / lehret die Zeit Dieser Tage ist des Türckischen Vols-
schaffers Secretarius mit allen Secretis vnd dessen Sigell durch daz
gen / beoebegen von dem Volschaffter / denselben zure sicuriren / stat
tirgiret wird. Der vom Gubernator in Nederlandt Cassel Koning
an Ihre Käyserl. Majest. geschickte Courier / ist vorwechener Tage mit
Bercksichtigung aller möglichen Hülffe / wieder dahin ab gefertiget.
Fronckfurt vom 2. Febr.

Die erste Tractaten zwischen Ehur. Wäynn vnd Pfaltz haben sich

nunmehr zer schlagen / vnd seynd die Gefangenen wieder von einander
gangen: Worauff das Compromiss abgeredet werden massen vorgenom-
men werden sol / da dann Chur. Pfalz auff seiner Seiten den Römische
Kaiser zum Richter / die Cron Schweden vnd Frankreich aber zu Me-
diatoren ernennet.

Stettin vom 2. Febr.

Über Breslaw wird geschrieben / daß es in Pohlen noch zu keiner
rechten Ruhe kommen wolte / weiln einige vornehme Herrn ihnen an-
gelegen seyn lieffen / die Wißhelligkeiten zu vnterhalten / auch selbige wol
gar mehr anzufrischen / damit bey so thanen innerlichen motibus sie ih-
ren Zweck desto gewisser vnd ehender erlangen möchten. Von Thorn
hat man die Nachricht / daß den 11. passato ein Wächter auff dem Rath-
hause daselbst zwey am Himmel gegen einander streitende Kriegssee-
gesehen / welches folgenden Tages fast von jederman observiret worden.

Aufm Eylande Wicht vom 1. Febr.

Am verwichenen Freytag hat man allhie nach Westen gar stark in
hiesigen gehöret: Weiln aber der Wind nach dem contrari gewet
daß keine Schiffe darauff allhie einkommen / welche hier von einige
nachricht hietten bringen könne: Als weiß man biß dahero noch nicht
was selbiges bedeutet.

Portsmouth vom 2. Dito.

Vorgestern kam allhie eine Fregatte an / welche drey Prysen / vnd
hieunter einen Seeländischen Caaper mit 23. Stücken montiret / vffge-
bracht / der Capitain hie von sol alsobald im gefechte erschossen wor-
den seyn / wodurch das Schiff desto leichter zu importiren gewesen.

Harwich vom 2. Dito.

Die seelige Fregatten / welche die Loeken-Schiffe nach Hamburg
Cohvohren sollen / seynd zu Albroug glücklich wieder angelanget: Die-
se haben in See einige Holländische Drlog. Schiffe gesehen / vnd dar-
auff eckliche Schüsse gethan / ohne daß si von ihnen achter solget worden.

London vom 5. Dito.

Allhie wil verlauten / ob solte zwischen einigen Königlichen Fregat-
ten vnd dem Frankösischen Ritter Paul eine Rencontre in See vorgegan-
gen

gen seyn / in welcher dieser den Türckern gezogen / vnd 2. Schiffe verlohren. Ob nun solches continuiren wird / sieht zuerwarten.

Paris vom 5. Febr.

Nachdem Ihre Königl. Majest. nunmehr resoluiret / in würcklichs Hofitätet sich mit dem König von England einzulassen: Als ist kurz darauff durch ein Placat publiciret worden / daß diejenige Englische / so sich in hiesigem Reich anseho offhalten / aber das Bürgerliche Reich darin nicht erlanget / sich nicht länger als 3. Monath / in welcher Zeit sie mit dem Ihrigen nach quet / finden schaltten / vnd solches vercußern müßten / darein offhalten sollen. Ober Toulon kompt Bericht / daß der Ritter Hacquencourt im Archipelago gegen 32. Türckische mit einziigen vnterhabenden in 40. Canonen führenden Delog Schiffen sich dergestalt oppfer gewehret / daß seine Jhn verlassen / vnd mit Verlust 7. in 800. Todten / (dahergen der seinigen nur wenig geblieben /) davon gerhen müssen.

Wassicht vom 8. Dito.

Ein theil der Soldaten / welche newlich das Hauff Volekenburg eingenommen / vnd daselbsten grosse Beute gemacht / seynd allhie gesänzlich eingebracht worden / als sie von den andern Troupen abkommen vnd solcher gestalt vns dadurch in die Hände gerath. Inzwischen besorgen sich die in der Meyercy vom Busch wohnende Leute eines vntermuthlichen Vorfals / weswegen sie ihre beste Sachen in Sicherheit bringen.

Ambsterdam vom 13. Dito.

Weil aus England verlauten wil / ob solte selbiger König künfftig in 180. Delog Schiffe in See senden wollen: Als ist man in diesem Lande desto ehrsüßiger vnserer Seemacht / so bald möglich / zusammen zubringen. Da dann eine Flotte von solcher Schiffen wird gemacht werden / der gleichen noch nie gesehen worden. Zu Lande ist es sonst bey dieser Zeit ganz stille / ohn daß es zuweilen einige geringe Rencontre abgibt / in welchen bald die vnserige / bald die Wänßerische die überhand behalten. Die Tractaten mit Dennemarcken seynd nunmehr / dem berichte nach / völlig geschlossen / vnd erwartet man ein gleiches von denen Chur Brandenburgischen.

E N D E.